

Gliederung

Seite

Einleitung 1

I. Grundlagen und Abgrenzungen

1. Zum Begriff der Beratung.....	7
1.1 Beratung als spezifische Interventionstechnik.....	7
1.2 Ziele von Beratung im psychosozialen Bereich.....	8
1.3 Methoden der Beratung.....	8
1.4 Weitere Arbeitsformen im Zusammenhang von Beratung.....	9
1.4.1 Präventive Arbeitsformen.....	10
1.4.2 Korrektive Arbeitsformen.....	11
1.5 Zur Abgrenzung von Beratung, Prävention und Therapie.....	11
1.5.1 Beratung und Prävention.....	12
1.5.2 Beratung und Therapie.....	12
1.6 Die institutionelle Rahmung von Beratung.....	13
2. Beratungsfelder im Überblick.....	15
2.1 Familienberatung als Bestandteil von Hilfen für Familien.....	15
2.1.1 Krisenbezogene Familienberatung.....	15
2.1.2 Problembezogene Familienberatung.....	17
2.1.3 Präventive Familienberatung.....	17
2.2 Angebotsformen von Familienberatung.....	18
2.3 Arbeitsfelder familienorientierter Beratung.....	20
2.3.1 Themen der Familienberatung: eine exemplarische Bestandsaufnahme.....	20
2.3.2 Familienberatung im Kontext unterschiedlicher Lebensbereiche.....	22
2.4 Familienberatung als ganzheitlicher Beratungsansatz.....	26
3. Zur Methodik und Professionalisierung von Familienberatung.....	26
3.1 Methodik der Familienberatung.....	26
3.1.1 Familienberatung als geplanter Prozeß.....	28
3.1.2 Individuenzentrierte oder familienbezogene Problemsicht.....	29
3.1.3 Der Beratungsprozeß.....	30
3.1.4 Beratungskompetenzen.....	32
3.2 Professionalisierung der Familienberatung.....	35
3.2.1 Voraussetzungen für Professionalisierung.....	35
3.2.2 Erfordernisse einer Professionalisierung der Familienberatung.....	39

II. Entwicklung und Rahmenbedingungen

4.	Die Entwicklung von Familienberatung und ihre Hintergründe	41
4.1	Quantitative Aspekte der Entwicklung von Familienberatung in den alten Bundesländern	41
4.2	Bedingungen und Hintergründe der Entwicklung von Familien- beratung.....	46
4.2.1	Gesellschaftliche Veränderungen	49
4.2.2	Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur.....	54
5.	Familienberatung in öffentlicher und freier Trägerschaft.....	61
5.1	Trägerschaft und Organisation	61
5.2	Anlässe und Gründe der Beratung	62
5.2.1	Erziehungsberatung.....	63
5.2.2	Jugendberatung	65
5.2.3	Familien- und Lebensberatung	66
5.2.4	Sexual-, Schwangeren- und Familienplanungsberatung	67
5.2.5	Präventive Aufgaben.....	68
5.3	Inanspruchnahme von Beratung.....	68
5.3.1	Erziehungsberatung.....	68
5.3.2	Familien- und Lebensberatung	70
5.4	Personelle Ausstattung.....	71
5.5	Finanzierungsprobleme familienorientierter Beratung	72
5.6	Erreichbarkeit des Beratungsangebots.....	73
6.	Rechtliche Aspekte und Probleme des Beratungswesens	74
6.1	Rechtliche Grundtypen von Beratung	74
6.2	Öffentliche, freie und gewerbliche Träger	75
6.3	Zustandekommen eines Beratungsverhältnisses	78
6.3.1	Freiwillige Beratung – insbesondere Anspruch auf Beratung.....	78
6.3.2	Erzwungene Beratung	79
6.4	Geheimnis- und Datenschutz.....	80
6.5	Überlegungen zur Weiterentwicklung des Beratungsrechts	83
7.	Volkswirtschaftliche Überlegungen zur Familienberatung	84
7.1	Stellenwert wirtschaftlicher Aspekte der Familienberatung	84
7.2	Zum Bedarf an Familienberatung in ökonomischer Perspektive	85
7.3	Staatliche Intervention durch Regulierung und/oder Subventio- nierung des Angebots an Familienberatung	87
7.3.1	Die ökonomisch-theoretische Begründung für eine staatliche Intervention	87
7.3.2	Eine praxisbezogene (historische) Begründung für ein staatliches Engagement bei der Familienberatung.....	88

III. Ausgewählte Beratungsfelder

8.	Beratung in der Jugendhilfe – Neue Perspektiven durch das Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG)	91
8.1	Einleitung	91
8.2	Intentionen des KJHG	91
8.3	Beratung als Leistungsangebote in JWG und KJHG	92
8.3.1	Beratung als Leistungsangebote im Vergleich von JWG und KJHG	93
8.3.2	Beratung als Teil des sozialpädagogischen und Verwaltungshandelns	95
8.3.3	Institutionelle Beratung im KJHG	97
8.4	Einige Gesichtspunkte zur Gestaltung der Ausführungsregelungen zum KJHG	100
8.4.1	Vereinheitlichung der Fördergrundlage für familienbezogene Beratungsdienste	100
8.4.2	Sicherung eines regional bedarfsdeckenden Beratungsnetzes	100
8.4.3	Erhöhung der Anteile an präventiver Beratungstätigkeit	101
8.4.4	Trennung von Kontrollen bzw. Entscheidungen und Beratung	102
9.	Schwangerenberatung	103
9.1	Der Schwangerschaftskonflikt	103
9.2	Rechtliche Rahmenbedingungen der Schwangerschaftskonfliktberatung	104
9.2.1	Die Gesetzeslage in den neuen Bundesländern	105
9.2.2	Die Gesetzeslage in den alten Bundesländern	106
9.2.3	Entwurf des „Schwangerenberatungsgesetzes“ und die Diskussion seitens der freien Träger (1988)	110
9.3	Das Beratungsverständnis der freien Träger	112
9.4	Erwartungen an den gesamtdeutschen Gesetzgeber	116
9.4.1	Die Priorität von Prävention	116
9.4.2	Sexualpädagogik und Schwangerenberatung als flankierende Maßnahmen	119
9.4.3	Trägerschaft und Organisation der Schwangerenberatung	122
10.	Schuldnerberatung	124
10.1	Einleitung	124
10.2	Die Entwicklung des Beratungsbedarfs	127
10.3	Rechtliche Rahmenbedingungen der Schuldnerberatung	130
10.4	Die Angebote an Schuldnerberatung	136
10.5	Beratung in den Schuldnerberatungsstellen der Sozialarbeit	137
10.6	Die Integration der Schuldnerberatung in eine Familienberatung	140
10.7	Schlußfolgerungen	143

IV. Perspektiven und Empfehlungen

11.	Voraussetzungen und Perspektiven einer pluralen und integrativen Familienberatung	145
11.1	Flexibilität von Beratungsangeboten.....	145
11.2	Pluralität von Beratungsangeboten.....	146
11.3	Beratung zwischen Therapie und Prävention	147
11.4	Transparenz des Beratungsangebots.....	148
11.5	Modelle der Integration familienorientierter Beratung.....	150
11.6	Sicherung der Qualität von Beratungsangeboten.....	153
12.	Empfehlungen.....	154
	Literaturverzeichnis	160